



Schule und Kultur	Vorlagenart	Vorlagennummer
Verantwortlich: Srugis, Freia Datum: 16.10.2018	Beschlussvorlage	2018/317
	Öffentlichkeitsstatus: öffentlich	

Beratungsgegenstand:

Änderung der Schwerpunkte des Beruflichen Gymnasiums der Georg-Sonnin-Schule (BBS II)

Produkt/e:

231-200 BBS II

Beratungsfolge

Status	Datum	Gremium
Ö	29.10.2018	Schulausschuss für allgemein- und berufsbildende Schulen
N	03.12.2018	Kreisausschuss

Anlage/n:

Antrag Georg-Sonnin-Schule

Beschlussvorschlag:

Dem Antrag der Georg-Sonnin-Schule (Berufsbildende Schule II) auf Änderung ihrer Schwerpunkte im beruflichen Gymnasium wird zugestimmt. Die Verwaltung wird beauftragt die Änderung bei der Landesschulbehörde zu beantragen.

Sachlage:

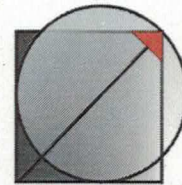
Die Georg-Sonnin-Schule (Berufsbildende Schule II) plant die Schwerpunkte im Beruflichen Gymnasium zu ändern. Die aktuellen Schwerpunkte Elektro- und Metalltechnik werden zurzeit von der Schule kritisch beleuchtet und als nicht mehr attraktiv wahrgenommen. Aus Sicht der Schule ist eine zeitgemäße Anpassung der Schwerpunkte auf Informationstechnik und Mechatronik erforderlich.

Neben Schüler*innen der allgemeinbildenden Schulen könnten Schüler*innen der Berufsfachschulen (mit erweiterten Sek I-Abschluss) für das Abitur an der BBS II gewonnen werden

Kosten auf den Schulträger kommen nicht zu.

Die Schülerzahlen zeigen einen Rückgang um 50% im Bereich der Elektrotechnik im SJ 2017/2018, wobei nicht festgestellt werden kann, ob dies ein einmaliger Ausreißer war. Die Zahlen für das aktuelle Schuljahr liegen noch nicht vor.

Die Verwaltung verweist für weitere Informationen auf den anliegenden Antrag der Schule.



Georg-Sonnin-Schule, Am Schwalbenberg 25, 21337 Lüneburg

Am Schwalbenberg 25, 21337 Lüneburg
Email: rollwage@georg-sonnin-schule.de

Tel.: 04131 - 88 91 54

Fax: 04131 - 88 91 71

Landkreis Lüneburg

Amt für Schule und Kultur

Am Graalwall 4

21335 Lüneburg

Lüneburg, 12.10.18

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Georg-Sonnin-Schule (BBS II) beabsichtigt zum Schuljahr 2019/2020 im Beruflichen Gymnasium die Schwerpunkte von Elektrotechnik und Metalltechnik auf Informationstechnik und Mechatronik zu wechseln.

Zur Begründung des Antrages siehe beigefügte Anlage, die der Abteilungsleiter, Herr Rennekamp, in Absprache mit den betroffenen Lehrkräften erstellt hat.

Eine erhöhte sächliche Ausstattung ist nicht erforderlich, da Investitionen im Bereich Automatisierungstechnik bereits genehmigt sind und umgesetzt werden.

Eine erhöhte personelle Ausstattung ist nicht zu erwarten, da durch den Wechsel kein weiterer Bedarf an Lehrerstunden entsteht.

Der Schulvorstand der Georg-Sonnin-Schule hat diesem Anliegen bereits in seiner letzten Sitzung am 27.09.18 einstimmig zugestimmt.

Ich bitte Sie um Zustimmung als Schulträger sowie um die entsprechende Beantragung bei der Niedersächsischen Landesschulbehörde.

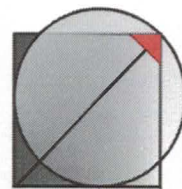
Mit freundlichen Grüßen

Hermann Rollwage

Schulleiter Georg-Sonnin-Schule

Anlage:

- Begründung Schwerpunktwechsel BGT



Überlegungen zur Umgestaltung des Beruflichen Gymnasiums der Georg Sonnin Schule (J. Rennekamp, Abteilungsleiter Berufl. Gymnasium).

Schule muss anpassungsfähig und veränderbar sein, um sowohl den Wünschen der Schülerinnen und Schüler als auch den gesellschaftlichen Anforderungen nachzukommen. Im Bereich der MINT-Fächer und der darauf aufbauenden Studiengänge wird immer deutlicher, dass hier zu wenig Attraktivität für die Schülerinnen und Schüler besteht und den gesellschaftlichen Herausforderungen entsprechend zu wenig ausgebildet wird. In diesem Bereich spielen die Beruflichen Gymnasien eine wichtige Zubringerrolle, da sie interessierten Schülerinnen und Schülern ermöglichen, frühzeitig einen beruflichen Schwerpunkt zu bilden und gleichzeitig offen für alle Studiengänge zu bleiben.

Lüneburg bietet an allen drei Berufsbildenden Gymnasien entsprechende Angebote, die diese wertvolle Aufgabe erfüllen. Sie modernisieren sich laufend. Stichworte hierfür sind: COOL Unterrichtskonzept, Laptopklassen, bilinguale Angebote und vieles mehr. Dennoch gibt es Anlass, über die Strukturen und die Angebotsstruktur nachzudenken.

Im Folgenden möchte ich aus meiner Sicht die Situation betrachten, für die Georg Sonnin Schule notwendige und wünschenswerte Veränderungen beschreiben und die Landesschulbehörde um Zustimmung zu den daraus abgeleiteten Maßnahmen bitten.

Ausgangslage

Die Beruflichen Gymnasien der drei Berufsbildenden Schulen bilden ein Angebot für Schülerinnen und Schüler, das Abitur mit einem entsprechenden Schwerpunkt innerhalb von drei Jahren nach Erreichen des Erweiter. SEK I zu absolvieren. Die drei Beruflichen Gymnasien an den Berufsbildenden Schulen Lüneburgs arbeiten sehr gut zusammen. Sie stimmen Inhalte und Termine untereinander ab, unterrichten,

unterstützen und informieren sich gegenseitig und bieten ein schulübergreifendes, breites Sportangebot.

Die Georg-Sonnin-Schule bietet innerhalb des Schwerpunktes Technik die Schwerpunkte Bau- Elektro- und Metalltechnik an. Alle drei Schwerpunkte werden von den Schülerinnen und Schülern relativ gleichmäßig angewählt. Der Schwerpunkt Bautechnik ist dabei der beliebteste Schwerpunkt.

Die Anmeldezahlen waren in den letzten Jahren ausreichend, d. h. wir mussten nur wenige Schülerinnen und Schüler ablehnen. In den letzten zwei Jahren haben wir alle Interessenten aufnehmen können. Die Beruflichen Gymnasien der Nachbarschulen werden deutlich stärker nachgefragt. Sie mussten Wartelisten führen, bzw. auch Schüler ablehnen. Die Verkürzung der Schuljahre von 13 auf 12 Jahre in den allgemeinbildenden Gymnasien hat ebenfalls dazu geführt, dass ca. 10% unserer Schülerinnen und Schüler auf Grund dieser Verkürzung zu uns gekommen sind.

In diesem Jahr sind nun die Anmeldezahlen an allen drei Berufsbildenden Gymnasien deutlich eingebrochen. Bei uns hat dieser Einbruch dazu geführt, dass wir nur zwei Klassen 11 an der Georg Sonnin Schule einrichten konnten.

Ursachen:

Ich sehe im Wesentlichen drei Ursachen für diese Entwicklung:

1. Rückkehr zum Abitur nach 13 Jahren. Durch die Rückkehr auf 13 Jahre hat sich vermutlich die Situation an den Allgemeinbildenden Gymnasien entschärft, so dass die Überlegungen, das Gymnasium zu wechseln, zurückgegangen sind.
2. Einrichtung von Oberstufen im Landkreis Lüneburg. Diese Entwicklung führt m.E. dazu, dass Schülerinnen und Schüler das Angebot vor Ort nutzen, um das Abitur abzulegen. Durch diese Veränderung der Schullandschaft sind die Berufsbildenden Gymnasien mehr und mehr gezwungen, auf ihr Angebot aufmerksam zu machen. Hier gibt es an den drei Berufsbildenden Schulen Lüneburgs bereits Überlegungen.
3. Für die Georg Sonnin Schule sehe ich aber auch unser Angebot kritisch. In Gesprächen mit Schülerinnen und Schülern wird deutlich, dass die Schwerpunkte Elektro- und Metalltechnik wenig Attraktivität besitzen. Vielmehr wird der Wunsch geäußert, Mechatronik und Informationstechnik anzubieten. Hier sehen die Schülerinnen und Schüler eine deutlich höhere Attraktivität.

Lösungen:

Grundsätzlich gehe ich davon aus, dass Lüneburg als attraktiver Standort weiter wachsen wird. Das heißt, dass die Schülerzahlen vermutlich weiter leicht steigen werden. Das Potential für ein beruflich orientiertes Abitur ist also zahlenmäßig vorhanden.

Deutlich wird aber auch, dass die Beruflichen Gymnasien stärker auf ihr Angebot aufmerksam machen müssen, um ihre Existenzberechtigung weiter zu sichern. Hier sind entsprechende Maßnahmen zu planen und durchzuführen. Da die Zusammenarbeit der drei Beruflichen Gymnasien immer schon sehr gewinnbringend war, werden wir gemeinsam Wege finden, in diese Richtung zu arbeiten.

Für die Georg-Sonnin-Schule erscheint neben anderen Maßnahmen auch ein Wechsel der Schwerpunkte sinnvoll: Statt Elektro- und Metalltechnik bilden die Schwerpunkte Informationstechnik und Mechatronik eine zeitgemäße Anpassung an die Schülerwünsche und die Ausrichtung der Georg-Sonnin-Schule.

Dieser Wechsel hat keinerlei weitere Folgen in Richtung Stunden- oder Raumbedarf. Das Berufliche Gymnasium, Schwerpunkt Technik, bleibt in seiner Dreizügigkeit erhalten, die Schülerzahlen werden (hoffentlich) die Dreizügigkeit zukünftig rechtfertigen.

Die Schwerpunkte passen genauer in unser gesamtschulisches Profil: Hinter den drei Schwerpunkten stehen drei Berufsfachschulen (BFS), die auf erhöhtem Niveau den Erweiterten SEK I Abschluss ermöglichen. Im Bereich der Bautechnik und Holztechnik gibt es die BFS Hochbau, im Bereich der Mechatronik die BFS Automatisierung und im Bereich Informationstechnik seit letztem Jahr die BFS Informationstechnik. So können wir im eigenen Haus ebenfalls Schülerinnen und Schüler für unsere Schwerpunkte im Beruflichen Gymnasium gewinnen.

Ergänzend richtet sich die Georg-Sonnin-Schule im Bereich der Automatisierung auf Industrie 4.0 aus. Zahlreiche, z.T. recht kostenintensive Umbaumaßnahmen finden hier statt, um den Schwerpunkt zu sichern. Hier kann das Berufliche Gymnasium partizipieren.

Die Zustimmung im Kollegium ist ebenfalls groß. Es haben sich bereits Arbeitsgruppen gebildet, die die neuen Schwerpunkte vorbereiten. Es haben sich geeignete Kolleginnen und Kollegen gefunden, die mit großem Engagement die Arbeit aufgenommen haben. Im Bereich Mechatronik haben wir den Fachberater eingeladen, der uns bei unseren Vorhaben unterstützt hat. Die Leuphana Universität Lüneburg bietet den Studiengang Ingenieurwissenschaften mit dem Schwerpunkt Automatisierungstechnik an. Hier hat es bereits eine Kontaktaufnahme gegeben. Die Universität hat Interesse an einer weiteren Zusammenarbeit signalisiert.

Daher bitte ich um Zustimmung.

Weitere Unterlagen werden zeitnah nachgeliefert:

- Votum der Schülerschaft des Beruflichen Gymnasiums der Georg Sonnin Schule
- Zustimmung der Nachbargymnasien (BBS I und BBS III)
- Beschluss des Schulvorstandes der Georg Sonnin Schule
- Zustimmung des Schulträgers (Landkreis Lüneburg, Schulausschuss)



J. Rennekamp

Lüneburg 25.09.18